

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 1. Januar.

Elster-Saale-Kanal.

Unlängst hat in Leipzig unter Vorst. des Ersten Bürgermeisters von Eilenburg eine Versammlung stattgefunden, in der ein Verein zur Förderung des Projektes eines Kanals Leipzig-Eilenburg gegründet ist.

Wie bekannt, hat sich im Schiffahrtsabgabengesetz Preußen geändert und durch Staatsvertrag verpflichtet, die Saale von der Mündung bis zur Einmündung des Kanals bei Krenpau für Schiffe von 400 Tonnen auszubauen.

Die ferner bekannt, bestehen eine Sächsishe und eine Preussische Elster-Saale-Kanal-Gesellschaft. Beide haben die Vorarbeiten für den Kanal löhnet gefördert, daß ein fertig ausgearbeitetes Projekt unter genauer Feststellung der Linien bereits vorliegt und daß dieses Projekt nach eingehender technischer Prüfung sowohl durch das Sächsische wie durch das Preussische Ministerium bereits gebilligt ist.

In der Presse ist lediglich deshalb unterblieben, weil das Projekt hierzu bereits zu weit vorgeschritten erschienen, und es ist sehr irrtümlich, aus diesem Schweigen der beteiligten Interessententkreise den Schluß ziehen zu wollen, daß das Objekt auf Schwierigkeiten nahe oder eingestürzt sei.

Elbe einmündet. Demnach ist es absolut unrichtig, daß der Elster-Saale-Kanal „immer wieder“ an den sich ihm entgegenstehenden Hindernissen scheiterte, im Gegenteil ist er in der denkbar besten Entwicklung begriffen.

Preussische Elster-Saale-Kanal-Gesellschaft m. b. H. Dr. Rademacher.

Die nächste Sitzungsperiode des Schwurgerichts.

In der am 6. Januar 1913 beginnenden Sitzungsperiode des Schwurgerichts in Halle a. S. kommen folgende Sachen zur Verhandlung:

Am 6. Januar 1913, vormittags 9 Uhr, gegen den Knecht Heinrich Friedmann, hier in Haft wegen Mordtötung; am 7. Januar 1913, vormittags 9 Uhr, gegen die ledige Köchin Anna Bösel aus Eisleben, z. Zt. hier in Haft wegen Kindesmordes; am 8. Januar 1913, vormittags 9 Uhr, gegen den Ziegelmeister Gustav Köhler aus Jöthen wegen verurtheter Mordtötung.

Das Januarprogramm des Apollotheaters

Im Mittelpunkt des neuen ausgezeichneten Programms steht der Schwank „Der zerbrochene Spiegel“, der an elementarer Komik in der Tat alles, was in den letzten Jahren an Kösen, Stetichs, Schwänken ufm. entstanden ist, in den Schatten stellt.

und — sitzt, da liegt der Spiegel wieder in tausend Trümmern. Und wie ging das zu? Der Burtsche hat sich, wie er den Hintertisch, im Hintergrunde verdeckt, bemäht mit den Spiegelscherben.

Daneben singt Ceppi Mauermeier aus München Couplets und Lieder über die Weiber, die Politik, das Vieh, Weiskäfer flieg, die Serben zieh'n in Krieg' und andere Satiren.

Wann werden in Halle Briefe ausgetragen?

Die Ober-Postdirektion Halle schreibt uns: Auf die dieser Tage in der Aufschrift „Aus dem Postfreihe“ gestellte Frage: Wann werden in Halle Briefe ausgetragen?“ wird hiermit folgendes erwidert:

An Sonn- und Feiertagen findet — abgesehen von Neujahr — in Halle (sowohl als auch in allen anderen Postorten des Deutschen Reiches nur eine einmalige Briefbestellung statt. Diese Bestellung beginnt in Halle 6 1/2 bzw. 7 Uhr früh.

Worauf es zurückzuführen ist, daß der Empfänger der Aufschrift am 2. Weihnachtstertag keine Post bekommen

Kein Umtausch. Keine Auswahl-sendung.

Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche, Stickerei-Röcke

Jupons, Taschentücher, Strümpfe

Herren-Trikotagen, Herren-Wäsche, Herren-Socken

Herren-Hüte, Herren-Stoffe, Fertige Herren-Konfektion

Verkauf netto gegen Barzahlung.

Kleiderstoffe, Waschstoffe, Blusenstoffe, Schürzenstoffe, Kinder-Garderobe, Schürzen aller Art

Mein umfangreicher

Inventur-Ausverkauf

in allen Artikeln, die ich führe, beginnt

Montag, den 6. Januar,

verbunden damit ist mein alljährlich einmal stattfindender

-- Stickerei-Ausverkauf --

in Maschinen- u. Handstickereien für Leib- und Bettwäsche.

Weddy-Pönicke,

Leinen- u. Wäschehaus, Halle a.S. Leipzigerstr. 6.

Tischzeug, Handtücher, Wischtücher, Staubtücher, Tischdecken, etc. etc.

Grosse Posten Badewäsche, Frottier-Handtücher u. Laken.

Bett-Damaste, Gastr. Satins, Betttücher

Bezüge u. Inlette, Hemdentuche, Nagelgestoffe

Gardinen, Teppiche, Portiären

Daunendecken, Schlafdecken, Bettdecken

Reste in allen Abteilungen sehr billig.

Fr. Noll, Halle a. S.,

Osendorferstr. 6,
Gegründet 1889.

Trockenanlagen, Wascheinrichtungen,
Wannen- und Brausebäder,
Etagenheizungen von Küchenherd aus nach eigenem
bewährten System. Telephone 899.

hat und daß Briefe aus Kiel, München usw., die den Aufgabestempel vom 23. und 24. umfassen, haben, erst am 27. in seine Hände gelangt sind, läßt sich, ohne daß jeder einzelne Brief unter Vorlegung der Beweismittel näher bezeichnet wird, nicht feststellen; jedenfalls hat aber am 2. Weihnachtsfesttag in derselben Weise wie am 1. Feiertag eine einmalige Briefbestellung im Orte stattgefunden. Willkür war zu jener früheren Stunde die Hausfrau des Einsenders noch geschloffen.

Es empfiehlt sich, daß das Publikum, wenn es Briefe verspätet erhält, sich mit seiner Beschwerde an das zuständige Postamt wendet und die zugehörigen Briefumschläge mit vorlegt, da nur dann die nötigen Nachforschungen angestellt werden können.

Wiebedrama.

In der Silbersonnacht wurden auf einem Ackergrundstück in der Nähe der Artilleriestraße ein Kaufmann und ein lediges Mädchen, beide aus Köln, mit Schußverletzungen im Kopfe aufgefunden. Vermutlich hat der Mann das Mädchen zuerst erschossen und sich dann selbst das Leben nehmen wollen. Im Krankenwagen wurden beide der Klinik zugeführt. Der Grund der Tat ist noch nicht festgestellt.

Zu dem Drama hören wir noch, daß der junge Mann bereits gestern mittag seinen schweren Wunden erlegen ist. Das junge Mädchen hofft man am Leben zu erhalten. Beide haben im Einvernehmen gehandelt, weil sich ihrer ehelichen Verbindung Hindernisse entgegenstellten. Das junge Mädchen kam in der Silbersonnacht blutend in die Schwärzstraße an der Kasseler Bahn und berieterte über das Geschehene.

Zu dem Drama erfahren wir noch folgendes: In der Silbersonnacht kam ein junges Mädchen in größter Aufregung in die Bahnhofsstraße in der Nähe der Artilleriestraße. Aus einer Kopfschmerzstiche ihr das Blut über Gesicht und Kleider. Sie erzählte, ihr Geliebter, der Kaufmann Kohl aus Köln, habe auf dem unfernen Ackerplan mit ihr nach Beratung gemeinsam Selbstmord verübt. Erst habe er ihr eine Kugel in den Kopf geschossen, dann sich selbst. Anschließend sei er bereits tot. Man fand alsbald den Mann in einer Blutlache liegen. Er war bewegungslos, doch lebte er noch. Beide Verwundete wurden sofort in die Klinik gebracht; Kohl aber verstarb bereits gestern mittag. Bei dem Mädchen besteht jedoch die Aussicht, es am Leben zu erhalten. Der Verletzte wurde in Köln und war verheiratet. Seine Geliebte, die mit ihm in den Tod gehen wollte, ist die ledige Dienstmagd Jösten, gleichfalls aus Köln. Beide waren erst am Tage der Tat mit der Bahn hier eingetroffen.

Frühliches Neujahr!

In der Silbersonnacht fanden mehrere Schlägereien statt, die zum Teil an Ort und Stelle geschlichtet werden konnten. Von zehn Ausschreitungen sind folgende bekannt geworden:

In einem Schanklokal der Ludwig Wuchererstraße bearbeiteten sich die Gäste gegenseitig mit Biergläsern und Weinschälen derart, daß einige Beteiligten in schwerem Verlesenen Zustande mittels städtischen Krankenwagens der Klinik zugeführt werden mußten.

Vor dem Volkspark in der Burgstraße verletzte ein Schloffer einen Glasmaler am Kopfe. Der Verletzte wurde in der Schanzwischstraße „Volkspark“, wo er sich als Gast aufhielt, von Gästen verbunden.

Viele Personen mußten wegen starker Trunkenheit in Schutzhaft genommen werden. Auch wegen vorfälliger Sachbeschädigung und sonstigen großen Ausschreitungen werden gegen mehrere Personen Anzeigen ergehen.

Auf dem Marktplatz bedrohte ein Schuhmacher einen Arbeiter mit einem Revolver. Die Schußwaffe wurde abgenommen. Strafjenseige folgt.

Die Hallonen am Kaiserhofe. Beim gestrigen ersten Empfang zur kaiserlichen Familienfeier im königlichen Schloß zu Berlin überreichte der Sprecher der Abordnung, Herr Siebemeister Karl Moriz VII den kaiserlichen Majestäten und den übrigen Herrschaften das von Hrn. Kadach in Halle verfaßte Neujahrsgedicht.

Oberst a. D. Georg Beamisch-Bernard, Rittergutsbesitzer auf Wangeladorf, ist am Dienstag mittag nach mehrtägigem Leiden in seiner am Kräfte verfallenen Wohnung im Alter von 67 Jahren an den Folgen eines Nierenleidens gestorben. Der Verlebte hat als Manöveroffizier den Feldzug 1870/71 mitgemacht und sich bei einem wackeren Patrouillenritt das Eisene Kreuz erworben. Beamisch-Bernard war Oberst und Regimentskommandeur des Westpreussischen Dragonerregiments, in dem der jetzige Berliner Feldwebel Herr Hoff als Leutnant diente. Noch bei dem letzten Kaiserhof-Kapitel im Stadttheater landete Oberst Beamisch dem Künstler einen Kranz auf die Bühne mit der Widmung: „Von Ihrem frühesten Oberst.“ Die Beisetzung des Dahingewesenen erfolgt heute in der Familiengruft zu Wangeladorf.

Städtische Streckbahn. Die Einnahmen des Dezembers 1912 betragen 48 421,65 Mk. gegen 45 901,55 Mk. im Dezember 1911, also 2520,10 Mk. mehr gegen das Vorjahr. Die Gesamteinnahme des Jahres 1912 betragen 586 373,75 Mk. gegen 559 144,08 Mk. des Jahres 1911. Das bedeutet also eine Mehreinnahme gegen das Vorjahr von 27 059,67 Mk.

Die Jahresbeimahnungen der H. C. G. Stadthalle betragen vom 1. bis 31. Dezember 1912: 94 807,55 Mk., vom 1. bis 31. Dezember 1911: 89 656,25 Mk., 1912 mehr: 4651,00 Mk.; vom 1. Januar bis 31. Debr. 1912: 1 222 566,50 Mk.,

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1911: 1 057 679,13 Mk., 1912 mehr: 64 887,37 Mk.

Ueber die Aneinanderreihung der eichpfählichen Maße, Messgeräte usw. findet sich im Inerenteile eine sehr wichtige Bekanntmachung des Eichamtes. Wir verweisen deshalb besonders darauf.

Bekanntmachung von Kanalarbeitern wird der Königsberg zwischen Schleifweg und Burgstraße vom 2. Jan. ab auf 8 Tage für den Jahr- und Winterverkehr gesperrt.

Bei dem frohen Wetter sieht man vielfach, wie noch Kinder umgelaufen werden, wie es im Frühjahr der Fall ist. Die Saaten zeigen ein üppiges Wachstum.

Das festliche der Goldenen Hochzeit beging am Neujahrstage in geistiger und körperlicher Frische das Bernhard Nehmehle Ehepaar, hier, Körnerstraße 23. Die kirchliche Einsegnung vollzog in der Wohnung Herr Pastor Kuntz; er überreichte dem Jubelpaar das kirchliche Gedächtnisbuch von 50 Mk. von dem der Bartholomäus-Gemeinde eine Traubibel, Herr Major Rieder v. Riedenau überbrachte die Glückwünsche des Deutschen Kriegerevangeliums und Kreis-Kriegerevangeliums Halle und eine Ehrenkrone in Höhe von 20 Mk. Den gleichen Betrag nebst einem Kunstvoll ausgeführten Ehren-diplom und den Glückwünschen des Vereins übermittelte der geführte Vorstand des Kriegerevangeliums Halle-Gröllwitz, die Kameraden Aug. Winter, Seebor und Schidbach. Von ungenannter Seite wurden dem Jubelpaar noch weitere 10 Mk. gegeben. Manches zu Herzen gehende Wort begleitete die Aneinanderreihung der Gaben und gestaltete die Feier im Kreise zahlreicher Kinder, Enkel und Enkelkinder zu einer erhabenen Feier.

Jubiläum. Herr Maschinenmeister Louis Käpff feierte gestern den Tag, an dem er vor 25 Jahren bei der Firma J. S. Rabe & Co. hier eintrat. Aus diesem Anlaß wurden ihm mannigfache Ehrungen zuteil. Auch der Werkmeisterverein, dessen langjähriges Mitglied der Jubilar ist, ließ es sich nicht nehmen, ihn zu ehren.

Zwangsvollstreckungen. An hiesiger Gerichtsstelle wurden im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Grundstücke öffentlich meistertend versteigert: 1. Boden an der Gasse, Wilhelmstr. 17, belegen, auf den Namen des Fuhrmanns Karl Wittig eingetragen, Kaufsumme 297 Mk. Erhöher ist der Steinleger Wilhelm Wittig in Brudersb. Gasse mit 3400 Mk. bar unter Übernahme einiger geringer Verbindlichkeiten. — 2. Halle, Ratswender 12/13, herrenlos, früher auf den Namen des von hier verpachten Architekten Haring eingetragen, mit einem jährlichen Mietvertrag von 3875 Mk., in Zwangsverwaltung seit 6. August. Der geschätzte Wert des Grundstücks beträgt 60 000 Mk. Folgende Hypotheken laufen auf dem Grundstück: 25 000 Mk., 15 000 Mk., 20 000 Mk., 2000 Mk. und 4000 Mk. Eine weitere Hypothek von 10 000 Mk. auf Frau Haring lautend, ist zurückgegeben worden. Erhöher war ein Hypothekengläubiger mit 25 000 Mk. nach Vereinbarung mit anderen Gläubigern. — In beiden Fällen wurde der Zuschlagogleich erteilt.

Das **Walhalla-Theater** (Direktor Mühlhagen) wartet zu Beginn des neuen Jahres mit einem ebenso reizvollen, abwechslungsreichen wie vornehmen Spielplan auf. Die interessanteste „Nummer“ ist zweifellos **Bernard Alberti**, der als Operntenor, besonders als „Traubardur“, in der Welt Triumphe gefeiert hat und leinzeitig, als er im Neumann-Ensemble neben Toni Schlegler als Santuzza den Turiddu verkörperte, in Berlin zum Ruhm gelangte. Durch seine Figur ist Alberti Rollenliebhaber nicht etwas begrenzt, ein Grund, der ihn neben den Goldfächern, die das Variété-Ensemble bietet, veranlaßt hat, von den weltbedeutendsten Operntenen zum „Besten“ (auf dem sich heute die Stars sogar ein Rendezvous nehmen) zu steigen. Alberti Tenor war immer kräftig, kraftvoll und metallisch, und das hohe A, B, C gemacht in seiner Stimmkraft auf Waschel und Bittel, für das gestrige Kapittel hatte sich Alberti in den bedeutendsten Nummern der Traubardur-Partie (Ständchen 1. Akt „Einsam bin ich verlassen“, das Miserere „Schon nicht die Todesstunde“, in welchem die Choristen zum Harmonium gegeben und die Reonore von Hrn. Caroll (wie der Zettel sagt) langweil und mit unannehmbaren Technik gelungen wurden, und der nie verlassenden „Stretta“ eine wirksame Szene zusammengestellt. Das alte Temperament Albertis, besonders die Kraft des Tones, schufen aus getrennt an der noch ungewohnten Stätte Erfolg. Verlor er auch das „Ständchen“ und das „Miserere“ unter der etwas gar zu heldenhafte Niedriggabe den irdischen Hauch, die „Stretta“ mit Einschmückung der hohen und höchsten Töne erstarkte dafür in feinstem Glanz und zündete so gewaltig, daß sie stürmisch in capro gefordert wurde. Sicher wird Alberti auf der neuen Bahn, wenn er in der Maß seiner Szenen Abwechslung schafft und seine Eigenart in den Vordergrund stellt, Ruhm und Geld erringen. Auch die übrigen Programmnummern waren, wie schon gesagt, außerordentlich interessant und fesselnd. **Margot** die Wainewiang gleich mit einem Rheinmädchen die Günst des Publikums und auch die kleine Operette „Jumbo Jumbo“ (Musik von Fritz Holländer) hatte mit den sympatischen Darstellern Fräulein Wert und Fräulein Bohl, die beide nette Stimmen und Spiel talent entwickelten. Erfolg. Die Ensemblegruppen der **Milly Caspells** fanden auf schöner Höhe der Kunst. **The Caspells**, die Quallbrüsten auf der rotierenden Leiter, erzeugten durch ihre grandiosen Leistungen Erstaunen und Bewunderung und die kleine Jongleuse **Lucy Gillett** bezauberte durch Grazie und Geschicklichkeit wohl alle Besucher. Schließlich liegt noch die schon bewährten Künstler aus dem vorigen Spielplan: **Rolf Ralfsky** und **The Hopkins**, die lustigen Wäcker, erwähnt. Die Hauskapelle erledigte fleißig und achsam ihren Teil und der Kinematograph trümete uns einen tragisch-lustigen Traum vor. Das Haus war glänzend besetzt; das möge ein gutes Omen für die omnifide „13“ sein.

Kalendrarische Merkwürdigkeiten des Jahre 1913. Das neue Jahr bringt eine Reihe von Eigentümlichkeiten, die sie sich im ganzen 20. Jahrhundert nicht mehr ereignen werden. Die vier Merkwürdigkeiten hängen eng mit dem ungemünzten Dixertermin dieses Jahres zusammen, der belange auf das früheste, überhaupt möglich Datum fällt, und zwar am den 29. März, was seit 1896 nicht mehr der Fall gewesen ist. Bekanntlich wird das Osterfest

am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling gefeiert. Fallen aber Frühlingserntung, Vollmond und Sonntag zusammen, so wird das Osterfest erst eine Woche später gefeiert. Daraus folgt, daß Ostern frühestens auf den 22. März, spätestens auf den 25. April fallen kann. Auf diesen spätesten Termin traf Ostern zuletzt im Jahre 1886, und erst 1943 wird sich das wiederholen. Auf den 22. März, den frühesten Termin, traf Ostern in den Jahren 1761 und 1818, was während des ganzen 20. Jahrhunderts nicht mehr vorkommen wird. Erst im Jahre 2003 wird Ostern wieder so frühzeitig wie diesmal, nämlich auf den 22. März, gefeiert werden. Vorausgesetzt, daß man bis dahin immer noch nicht zu einer Festlegung des Osterfestes gekommen sein sollte. Dem frühen Dixertermin entsprechen ungemünz frühzeitige Termine aller anderen beweglichen Feste. So ist schon am Dienstag, den 4. Februar, Fastnacht, und Karfreitag fällt auf den Tag des Frühlingserntung, den 21. März. Himmelfahrt wird am 1. Mai und Pfingsten am 11. Mai gefeiert.

Gute Aussichten auf eine Einheitssteno-graphie. In den Tagen vom 16. bis 18. Dezember fand im Kulturministerium in Berlin unter dem Vorsitz des Geheimen Oberregierungs-rats Gieseler und des Kreisstaatssekretärs Tiede eine neue Sitzung des sogenannten 2ter Ausschusses statt. Es wurde eine große Anzahl Beschlüsse gefaßt, von denen die meisten sich mit technischen Einzelheiten befassen, während als Ziel des Einheitssteno-systems einstimmig festgesetzt wurde, daß deren Verlesbarkeit (Schulzfreiheit) den Bedürfnissen des privaten, geschäftlichen und behördlichen Verkehrs genügen und das Nachschreiben möglich schneller Diktate gestatten soll; sie muß bei zuverlässiger Deutlichkeit so kurz sein, daß sie einem Steno-graphen von durchschnittlicher Begabung ermöglicht, mindestens 150 Sätzen in der Minute zu lesten; sie muß zugleich so einfach sein, daß sich bei regelmäßigen Unterricht in schulmäßigen Kursen binnen Jahresfrist 90 Sätzen in ihr erheben lassen. An der Sitzung nahmen sämtliche Vertreter der 9 best-leistenden Schulen tätigen Anteil, und der erfreuliche Erfolg hat denjenigen recht gegeben, die schon immer die Meinung äußerten, daß die Erkenntnis von der Notwendigkeit einer Einheitssteno-graphie für den Fortbestand des eigenen Systems noch in letzter Zeit von vorübergehenden Seiten dem Gedanken entgegengebracht wurde.

Baron Handelskammer „Realität“ beginnt am 8. Januar einen neuen Kursus zur Ausbildung für den kaufmännischen Beruf, und zwar in den bedeutend erweiterten Schulräumen, Leipzigerstraße 93 I (Gast Horn, Eingang Hinterhaus). Fräulein Helene Dittensberger, die seit längerer Zeit als 1. Lehrerin tätig war, tritt als Teilhaberin ein.

Handwagen vernicht. Am 19. Dezember ist aus der Lorenzstraße eines Hauses der Schmelzofen ein kleiner vier- oder fünfgängeriger Handwagen abhanden gekommen, vermutlich von Kindern weggefahren worden. Wer über den Verbleib des Wagens Auskunft zu geben vermag, wird erlucht, dies der Kriminalpolizei, Drehauptstraße 6, Zimmer 19, oder 38 mitzuteilen.

Eigentümer geküßt. Mitte Dezember ist in einem fleißigen Geschäft eine Rüte als leer verkauft worden, in der sich noch drei Stängel künstlicher Narben befanden. Die Rüte trug die Bezeichnung R und H 2555. Sie ist vermutlich, wie auch andere, gestohlen. Der unbekannte Eigentümer oder Personen, die über die Herkunft der Rüte Auskunft geben können, werden erlucht, es der Kriminalpolizei, Drehauptstraße 6, Zimmer 19 oder 38, wo die Rüte zur Bestätigung ausliegt, mitzuteilen.

Schwere Unfallfälle. Am 31. Dezember mittags wurde in der Köthener Straße durch eigenes Verschulden ein Geschirrführer auf seinem eigenen zweiwägeligen, mit Bruchsteinen beladenen Wagen überfahren und schwer verletzt. Er wurde mit dem lästigen Krankenwagen dem Diafonissenhaue zuegeführt, wo er nachmittags verstarb. — In der Nacht am 1. Januar wurde in der Geilstraße ein 30jähriger Mann von einer Kraft-drohse überfahren und aufsehend schwer verletzt. Er wurde der Klinik überführt. Der Kraftdrohseführer soll schuldig sein.

Unfall. Ein Arbeiter, der über heftige Schmerzen im rechten Bein klagte, wurde in der Gr. Steinstraße liegend angetroffen und auf eigenen Wunsch von der Kriegere-Sanitätskolonne nach der Klinik geschafft.

Festgenommen wurden zwei Arbeiter wegen Diebstahls von Postkarten in einem heiligen Kaufhaue.

Anfang. In der Triftstraße wurde unbefugterweise die Glas-scheibe im Feuerherd zertrümmert, der Melzer aber nicht in Tätigkeit geist. Der Täter ist noch unbekannt.

Ein Zusammenstoß fand am 31. Dezember vormittags in der Volkstraße zwischen einem Kraftwagen und einem Motorwagen der Straßenbahn statt. Schäden haben beide Fahrzeuge nicht erlitten. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Die Feuerwehr wurde in der Silbersonnacht noch Marktplatz 6 gerufen, wo durch Umfallen eines abgebrannten Lichtes der Weihnachtsbaum in Brand geraten war.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Die Direktion gibt bekannt: Freitag wird „Tiefen“ gegeben. Sonnabend nachmittag Weihnachtsmärchen-vorstellung. „Wie Klein-Eise das Christkind jungen ging“ bei kleinen Preisen; abends zum dritten Male „Eva“. Sonntag nachmittag Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen. „Der liebe Augustin“; abends „Carmen“. In der Titelfolle gastiert Fräulein Sanden, eine der bedeutendsten Vertreterinnen der Carmen-Partie; überhaupt eine der marantesten Erscheinungen unter den Bühnenkünstler der Zeit. Fräulein Sanden ist noch in bester Erinnerung an ihrem Gastspiel im letzten Frühjahr, wo sie die Gretta auffällig der Festspielvorstellung sang. Es ist noch einmündlich, daß Mildred Straker selbst sagte, Fräulein Sanden sei die beste Vertreterin dieser Partie.

Musikwissenschaftliche Konzerte. Für das am nächsten Montag stattfindende Jubiläumskonzert ist die bekannte Berliner Solopersonenlängerin Lola Wrtat de Padilla als Solistin engagiert. Die Künstlerin, seit Jahren als Mozart-Sängerin besonders schätzbar, hat auch in ihr hiesiges Programm u. a. zwei stiftliche Mozart-Arien, aus „Don Juan“

und „Fingert Hochzeit“, aufgenommen. (Karten bei Heinrich Hofban.)

Gesellschaftskonzert im Zoo. Auf das heute Donnerstagabend 8 Uhr stattfindende Gesellschaftskonzert des Stadttheater-Orchesters (Kapellmeister Alfred Glemann) unter Mitwirkung von Fr. Wiese Hausmann, der ersten Operettensoubrette unseres Stadttheaters, sind nochmals hingewiesen. Billetvorverkauf in den Hofbanhandlungen von Hofban und Koch. Die 1912er Vorzugsarten haben zu diesem Konzerte nur einmal Gültigkeit.

Tab. Mittelland. Morgen Freitag nachmittag ist Künstlerkonzert.

Vereine und Versammlungen.

Der Allgemeine Bürgerverein für Südt. Interessen hat eine Gesamtversammlungsung am Montag, den 6. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Kaffeehaus. Die Tagesordnung lautet: 1. Mitteilungen; 2. Erhöhung der Gehälter der Magistrate; 3. Vorbereitung der Generalversammlung (Wahl von Rechnungsprüfern und Vorschläge für die Stelle des 1. Vorsitzenden); 4. Besprechung der allgemeinen Lage; 5. Anfragen.

Der Werkmeisterverband für das deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufe (Eich Berlin) hielt am 26. und 28. des. nachjähr. Besitzen sein 2. Verbandstag in Leipzig ab. Anwesend waren 17 Delegierte aus allen Gauen Deutschlands, sowie zahlreiche Gäste. Besonders wichtige Beschlüsse aus der reichhaltigen Tagesordnung sind: Erhöhung der Stellenlöhne-Lohnsätze von 1,50 Mk. pro Tag auf 2,50 Mk. auf 8 Wochen eine jährliche Sonn- und Feiertage; Einführung der Kernzeit auf ein Jahr; der Verband gewährt ferner kostenlosen Rechtschutz, Stellennachweisung, Anzeigengeld und kostenlose Zustellung des in eigenen Besitze erscheinenden Vereinsorgans. Die äußerst günstige Ausstattung des Verbandes und der günstige Kassenzustand stehen diese hohen Leistungen ohne jede weitere Erhöhung der Beiträge zu. Der Verbandstag beschloß, sich der modernen Angelegenheitsbewegung anzuschließen, und legte die Entscheidung im § 2 des Statuts fest; Parteipolitische Tendenzen verfolgt der Verband nicht. Zum Schluß des Verbandstages wurde eine Resolution angenommen, die energisch dagegen protestiert, daß einzelne Arbeitgeber unter Umgehung des Angelegenheitsvereins-Gesetzes den Versuch machen, bisherige Werkmeister zu Vorarbeitern zu degradieren, um sich der Beitragspflicht zu entziehen. Der Verband hat auch in Halle eine Ortsgruppe.

Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte. Mit einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier schlossen die Vereinsveranstaltungen im alten Jahre ab. Die Feier legte mit einem gemeinsamen gesungenen Weihnachtslied ein, dem ein ergreifendes, sehr gut vorgetragenem Prolog folgte. Die Weihnachtsaufführung „Die vier Jahreszeiten“, sowie das Weihnachtsmelodram „Die Weihnachtsfeier“ erzielten reichen Beifall, den man auch den nachfolgenden Gesangsarrangements sollte. Mit dem heiteren Einakter „Die Verlobung am Winternacht“ und der mit einem launigen Gedichtvortrag eingeleiteten Verlobung leitete das Programm zum festlichen Teile über, nach dessen Verlauf die jubelnd erschienenen Anwesenden noch längere Zeit zusammen blieben. Im Januar beginnen wieder neue Kurse in allen Handwerksberufen.

Der Verein gegen die ... hält am Sonnabend, den 4. Jan., abends 8 1/2 Uhr, im Schultheiß, Vorträge 5, Hauptversammlung ab, in der die Errichtung des Jahresberichtes, die Rechnungslegung und die Vorstandswahl erfolgen soll. (Siehe Anzeige.)

Werkmeisterverein Jungdeutsches (Vereinigung Schornsteine) Der Eltern- und Unterhaltungsabend findet am 3. Januar 1913, abends 8 Uhr, im großen Saale des „Hotel zum Kronprinz“, Kl. Klausstr. 16, statt. Programme zu 10 Pf. sind am Sonntagstag zu haben. Fremde und Gönner sind herzlich willkommen.

Die Jungmannschaft tritt am 3. Jan. um 8 30 Uhr am Kleberplatz (ohne Spielplan) und am 4. Jan. um 2 20 Uhr an der Koonstraße an. Am 4. Jan. findet außerordentliches Appell statt.

Hallecher Fußballsport

Dinmipia II schlägt Viktoria I mit 3:1 (1:1). V. f. B. II schlägt Viktoria II mit 7:2 (5:0).

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die Richtigkeit der hierin gegebenen Angaben ist der Verfasser in vollem Umfange verantwortlich.)

Was Notat.

Der halleische Etat wird voraussichtlich wieder mit einem großen Ueberschuß abschließen. Man sollte in den „letzten“ Jahren betonen daran denken, einen Grundfonds zu schaffen für die Einrichtung einer **Arbeitslosenversicherung**. Diese ist weit wichtiger als Errichtung eines Schwimmbades, einer Stadthalle usw. Ich kenne das Gland unerschuldet arbeitender Familienmitglieder im Winter, die mir als fleißige und treuherzige Männer bekannt sind, aus eigener Anschauung! Bei eintretendem Frost sieht in 5-600 Familien hier bittere Not ein: Es fehlt an Kohlen, an Brot, an genügender Kleidung usw. Das Gland bleibt den meisten Wohlhabenden vorzogen. Wie schmerzhaft muß es braven Eltern sein, die Kinder unerschuldet hungern zu sehen!

Hier klettert sich die Stadtväter endlich zu einer Tat auf: verschiedene Städte haben bewiesen, daß das Problem der Arbeitslosen-Versicherung bei gutem Willen lösbar ist. Staat und Gemeinde haben das größte Interesse daran, dem vorzubeugen, daß das heranwachsende Geschlecht nicht durch frühzeitige Entbehrung degeneriert und unterernährt ist. Die Verwendung ist viel wichtiger als später einlebensbedingte Palliativmittel. Zeits. 88, 71

Ein Menschenfreund: H. O.

Vort mit der Halleischen Schankkonzeptionssteuer!

Die Halleischen Gast- und Schankwirte wurden vor nunmehr fünf Jahren mit einer neuen halleischen Steuer belegt, die kein anderer Halleischer Gewerbestand kennt. Es ist die Schankkonzeptionssteuer, eine Sondersteuer reinen Wassers. Für die Erlaubnis zur Errichtung einer neuen Wirtschaft sind je nach der Gewerbesteuerklasse 300 Mk.,

500 Mk., 800 Mk., 1500 Mk. und 3000 Mk. an die Stadtkasse zu entrichten. Und bei dem Uebergange von alten Wirtschaften in neue Hände, ferner bei einer Erweiterung der Wirtschaft sind 150 Mk., 250 Mk., 400 Mk., 750 Mk. oder 1500 Mk. zu bezahlen. Vergessen fragt man sich nach einer Gegenleistung der Stadt für eine so außerordentliche Sonderbesteuerung. Hat die Stadt den Halleischen Gastwirten ein Monopol auf den alleinigen Bierverkauf verliehen? Nicht im geringsten. Neben den 620 Halleischen Wirten betreiben noch über 1000 konzessionsfreie Platten-Geschäfte, die keinen Platten-Konzessionssteuer entrichten, einen äußerst lebhaften Bierverkauf.

Ebenfalls kann die Sondersteuer mit der Einführung der Bedürfnisfrage für Wirtschaftskonzessionen begründet werden. Das sind zwei ganz getrennte Begriffe. Die beiden anderen Großstädte unserer Heimatprovinz, Magdeburg sowohl als Erfurt, besitzen bereits seit Jahren die Bedürfnisfrage. Es ist ihnen aber bisher nicht gelungen, dieselbe auch noch eine Schankkonzeptionssteuer einzuführen. Ueberdies ist der Wert der Bedürfnisfrage gerade in Halle nicht fragwürdig. Sie hat bisher der Entlastung neuer Wirtschaften, insbesondere einer überflüssigen Anzahl neuer Automatenkaffeeautomaten, so gut wie keinen Einhalt getan.

Ueberhaupt wäre die halleische Sonderbesteuerung eines einzelnen halleischen Gewerbes nur dann gerechtfertigt, wenn sich die halleischen Finanzen in einer dringenden Notlage befänden und die große Allgemeinheit der Bürgerschaft mit Steuern erdrückend belastet sein würde. Vermag wohl die Stadtverwaltung diesen Grund ins Feld zu bringen an-

Tagas-Programm.

- 2. Januar. Stadttheater: abends 7 1/2 Uhr „Die Generalis-ade“.
- Wallaaltheater: abends 8 Uhr Vorstellung.
- Apollontheater: abends 8 1/2 Uhr Vorstellung.
- Passagiertheater: 2 Vorstellungen.
- Konzertsaal: Vorstellung.
- Strophentheater: Vorstellung.
- Kaffeehaus: Vom 1. abends, Innebrud über den Wrenner nach Venedig.
- 3. Januar: Stadttheater: „Liedland“.
- 4. Januar: Stadttheater: Nachm. 3 1/2 Uhr „Wie Nicht-Eine das Christkind suchen ging“. Abends „Eva“.
- Volksbildungsverein: Abends 8 Uhr im „Lokal“.
- 5. Januar: Stadttheater: nachm. 3 1/2 Uhr Fremdenopferstellung „Der liebe Augustin“; abends 7 1/2 Uhr „Garmen“.
- 6. Januar: Lokaltheater: abends 8 Uhr Philharmonisches Konzert (Prof. Sans Winderstein).
- 7. Januar: Neumarkt-Schönhaus: Allgemeine deutscher Sprachabend, abends 8 Uhr öffentliche Feier der 100jährigen Wiederkehr des Erscheinens der Grimmschen Märchen.
- Volksbildungsverein: abends 8 1/2 Uhr im Hörsaal 18 des Seminarsgebäudes der Universität II, populärwissenschaftliche Vortragsreihe (Dr. C. Geipfer).

Stadtkasse

gehts des erfreulichen Umfandes, daß unsere Stadt im vorigen Jahre einen Ueberschuß von 1 070 000 Mk. und in diesem Jahre sogar einen solchen von 1 234 000 Mk. erzielte? Aus diesem Anlaß wurden im vorigen Jahre die halleischen Steuern bereits um 10 Proz. ermäßigt. In diesem Jahre soll eine weitere Ermäßigung um 6 Proz. stattfinden. Sollte es bei einer so vorzüglichen Finanzlage der Stadt nicht viel angebracht sein, zuzubereiten die unbillige Sonderbesteuerung des Halleischen Wirtstandes aus der Welt zu schaffen, bevor wiederum eine Steuerermäßigung für die Allgemeinheit eintritt?

Der halleische Haushaltsplan wird dadurch nicht im geringsten erschüttert. Denn der Reinertrag der Schankkonzeptionssteuer beträgt nach Abzug der Beamtengehälter und Bureau-Aufkosten ein einziges Prozent der halleischen Steuern.

Für die große Allgemeinheit der Steuerzahler wäre also der Fortfall der Schankkonzeptionssteuer nicht zu spüren, für den einzelnen Wirt dagegen sehr, zumal er noch andere Steuern in Fülle und Fülle zu tragen hat. Schon bei der Erteilung der Konzessionen zahlt er eine halleische Stempelsteuer bis zum Betrage von 500 Mk., dann zahlt er neben der allgemeinen Gewerbesteuer noch eine sonst nirgends vorhandene, allfällige wiederkehrende Betriebssteuer, ferner zahlt er eine halleische Stempelsteuer für Waren- und Musikautomaten, mechanische Musikwerke, Orchestrions, Grammophone, Phonographen usw. Weiter muß er Stempelsteuer entrichten für jede öffentliche Tanzerglaubnis, dazu kommt die halleische Aufsichtsteuer für Konzerte, Tanz- und alle sonstigen Lustbarkeiten, und schließlich noch die staatliche wie auch die halleische Biersteuer.

In Anbetracht dieser drückenden Belastung des Wirtstandes ist die Aufhebung der durch nichts begründeten halleischen Schankkonzeptionssteuer durchaus eine Forderung der Gerechtigkeit. Im vorigen Jahre erklärten sich bereits 19 Stadtväter ordentlich gegen die Wiedereinführung der Sondersteuer in den halleischen Haushaltsplan. Möge sich ihnen in diesem Jahre die erdrückende Mehrheit der Halleischen Stadtväter anschließen. E. M.

Stadtesamts-Berichte.

Halle-Nord, 31. Dezember 1912.

Angelobten: Der Schlosser Franz Doebel, Besenestr. 101, u. Emma Sandig, Gr. Wallstr. 2.

Gehilfungen: Der Gehilfenführer Hermann Reil und Anna Heiler, Kachelhäuser 8. Der Fleischer Paul Rosp, Brandenburgerstr. 9. u. Minna Gierich, Brandenburgerstr. 8. Der Fabrikarbeiter Heinrich Wöller, Angerweg 51, u. Anna Sandig, Gabelsbergerstr. 2.
Geboren: Dem Bauer Max Sparrmann L. Linda, Erbn. wirtschfr. 10. Dem Bauarbeiter Richard Baumgarten L. Erbn. Wroldenweg 24.
Geboren: Des Arbeiters Paul Appel L. Martha, 1 Mon., Steinbockgasse 2. Die Witwe Clara Wendrich geb. Dehmann aus Scheußitz, 42 J., Dlatonienb. Weg. Der Kohrer Hermann Dierender, 27 J., Martinstr. 21.

Halle-Süd, 31. Dezember 1912.

Angelobten: Der Handelsmann Karl Probst u. Theresie Hübner, Büchelstr. 9. Der Arbeiter Franz Gehring, Schützenhof 16, u. Agnes Hummel, Marktpl. 22. Der Kaufmann Oswald Grundmann, Herrenstr. 6, u. Anna Hörig, Friedrichstr. 9.

Gehilfungen: Der Ingenieur Kurt Reich, Neuh. u. Erika Bauer, Karstr. 4. Der Gehilfenführer Heinrich Senz, Saalberg 10, u. Minna Götter, Wingerstr. 26. Der Kaufmann Wilhelm Slope u. Bertha Kaufmann, Annenstr. 2. Der Schlosser Otto Opgit u. Gertrud Meißner, Meißnerstr. 62.
Geboren: Dem Arbeiter Otto Mühl L. Hedwig, Schwefelstr. 14. Dem Kaufmann Otto Schulze S. Werner, Königstr. 18. Dem Arbeiter Otto Peter L. Gertrud, Lothr. 27. Dem Hilfsfeuermann Kurt Rump Zwil. Kurt u. Annemarie, Neue Promenade 8. Dem Arbeiter Johann Reinitz S. Richard, Alt. Markt 32. Dem Rittergutsbesitzer Gustav v. Hagenow L. Hedwig, a. d. Universität 1.

Geboren: Des Kaufmanns Erich Bartels Ehefr. Olga geb. Pfeiffer, 50 J., Leipzigerstr. 32. Der Invalide Hermann Preßler, 72 J., Schloßstr. 11. Des Bergarbeiters Otto Butterling aus Köhnitz S. Erich, 2 J., Almitz. Die Witwe Amalie Wöhr geb. Hoff, 80 J., Streiberstr. 43. Des Kaufmanns Emil Hertwig Ehefr. Hildegard geb. Preiser, 38 J., Besenestr. 154.

1. Januar 1913.

Geboren: Der Eisenhändler Eduard Fiedler, 69 J., Wöb. benauerstr. 168. Des Maurers Franz Lütitz S. Otto, 7 Mon., Wöhrstr. 6.

Ansässige Angelobte:

Der Gärtner Anton Niemann, Halle, u. Maria Schmida, Droschenu. Der Oberkellner Hermann Pieske, Halle, u. Minna Kühnemann, Eisenb. Der Arbeiter W. E. Otto u. P. H. Berger, Köthlich. Der Dipl.-Ing. J. H. Müller, Essen, u. J. H. Moscius, Halle a. S.

Hallecher Marktbericht

vom 2. Januar	
Eier pro Mandel	1.50-1.60 Mk.
Butter pro Emd.	0.6-0.7
Öhner pro Emd.	3.2-3.0
Ähne pro Emd.	1.5-2.00
Enten pro Emd.	3.00-4.00
Gänse pro Emd.	5.00-6.00
Lauben in 2 Paar	1.00-1.25
Rebhühner u. Str.	0.10-0.15
Waisen pro Hund	0.16-0.18
Gänse	3.00-4.25
Kanarienv. pr. Stk.	1.00-1.75
Rebhühner u. Str.	0.90-1.20
Kanarienv. pr. Stk.	2.0-3.00
Kanarienv. pr. Stk.	1.00-2.25
Salat pro Stk.	0.60-0.08
Waisel pro Stk.	0.60-1.10
Rotkohl pro Stk.	0.05-0.15 Mk.
Waiselkohl pr. Stk.	0.05-0.10
Waiselkohl pr. Stk.	0.03-0.08
Waiselkohl pr. Stk.	0.10-0.05
Waiselkohl pr. Stk.	0.10-0.15
Waiselkohl pr. Stk.	0.05-0.10
Waiselkohl pr. Stk.	0.03-0.03
Waiselkohl pr. Stk.	0.02-0.05
Waiselkohl pr. Stk.	0.05-0.10
Waiselkohl pr. Stk.	0.10-3.0
Waiselkohl pr. Stk.	0.03-0.05
Waiselkohl pr. Stk.	0.04-1.20
Waiselkohl pr. Stk.	0.00-1.40
Waiselkohl pr. Stk.	0.08-1.80

Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburger Zeitung“.

Donnerstag, 2. Januar, 8 Uhr morgens.

Die jüdischen Ausläufer des im hohen Norden gelegenen Tiefs haben in den deutlichen Küstengebietern vielfach Regenfälle veranlaßt, während im Binnenlande wieder meist trübes Wetter eingetreten ist. Im Dienstbezirk, wo gestern meist heiteres, trübes Wetter herrschte, ist allgemein trübes, milderes Wetter eingetreten. Das im Nordwesten erscheinende neue Tief scheint sehr weit nach Süden hinabzuziehen, so daß wir zunächst noch ziemlich heiteres, vorwiegend trübes, mildes Wetter zu erwarten haben.

Meteorologische Station.

	31. Debr. 9 Uhr abends	1. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Mittelm.	761.9	752.4
Thermometer Celsius	5.8	0.2
Rel. Feuchtigkeit	89	85
Wind	SW 1	SW 1
Maximum der Temperatur am 31. Debr. 7.3 °C.		
Minimum in der Nacht vom 31. Debr. zum 1. Januar: 0.1 °C.		
Niederschlag am 1. Januar: 7 Uhr morgens 6.0 mm		
	1. Januar 9 Uhr abends	2. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Mittelm.	761.9	756.2
Thermometer Celsius	7.3	2.8
Rel. Feuchtigkeit	71.2	80
Wind	SW 1	SW 1
Maximum der Temperatur am 1. Januar: 5.3 °C.		
Minimum in der Nacht vom 1. Januar zum 2. Januar: 1.4 °C.		
Niederschlag am 2. Januar: 7 Uhr morgens 0 mm.		

„... Besten aus Metallkassens ist ein unübertreffliches Anzeigungs- und Druckmittel.“

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

AEG Metalldraht-Lampe
Größte Strom-Ersparnis! Sichsicher!



Walhalla-Theater

Director u. Regisseur: Paul Hildbrandt.

Vom 1. - 15. Januar 1918! Halbes Städtgespräch!
Eine überraschende Welt-Sensation!

Werner Alberti am -- Varieté!!
Gastspiel des Hofopern- u. Königl. Kammerängers, Ritter pp.

Werner Alberti,

Heldentenor,
unter Mitwirkung der Prima Donna Fräulein Elsa Caroll,
Berlin.

Kerkorane a) Misero, b) Sireta a. d. Op. "Troubadour"
v. Verdi. Manrico: Herr Kgl. Kammer, Werner Alberti.
Eleonore: Fräulein Elsa Caroll, Primadonna.

Dieses Gastspiel bedeutet ein Ereignis allerersten Ranges in Halle.

Das Walhalla-Theater ist das erste deutsche Varieté, an welchem Herr Werner Alberti gastiert.

Hierzu ein äußerst vornehm gehaltenes, dem illustren Gasts würdiges Varieté-Programm, 9 Sensationen.

Thaliaspiele.
Montag, den 6. Januar 1918, abends 8 Uhr

100.

Philharmonisches Konzert

Leitung: Professor Hans Winderstein.

Solistin: **Lola Artôt de Padilla,** Kgl. Hofopern-
sängerin.

Mozart: Symphonie D-dur (ohne Menuett). Mozart:
a) Arie "Wenn du mein fromm bist" aus Don Juan. b) Arie
"Ihr, die ihr Träne des Herzens" aus Figaros Hochzeit.
Tschakowsky: Suite Nr. 3 für Orchester op. 55 (zum
1. Mal). Lieder am Klavier: Schubert: Liebesbotschaft.
Händel: O. Lohse: Lied des Mädchens. Seligson:
Vergessen. H. Wagner: Ouverture zur Op. "Lohengrin".
Konzertflügel: Blüthner aus dem Magazin von B. Döll.
Karten zu Mk. 2.10, 2.10, 1.15, 1.05 in der
Hofmusikalienhandlung v. Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr.

Verein ehem. 36er.

Sonabend, den 4. d. Wts., 8 1/2 Uhr abends

Hauptversammlung

im "Schultheiss", Poststraße 5.

Erstattung des Jahresberichts, Rechnungslegung, Vorstands-
wahl. Sachliches Ergeben ist erwünscht. Der Vorstand.

Jeden Freitag von 8 Uhr an:

Warme Blut- u. Leberwürstchen

nach Berliner Art.
Wilh. Nietsch jun., Hoflieferant,
Geleitstr. 17, Tel. 1162



Senking-Herde

der Hildesheimer Sparderdfabrik
Sollist: Herr Dr. Max, des Kaisers.

Haushaltungsherde,

lactiert und emalliert.

Kombinierte Herde

für Robiens und Gassehzung.

Herde

für Geschäftstüden, Mitterhäuser, Hotels,
Ankanten, Katernen.

Musterlager u. Alleinverkauf
für Halle und Umgebung:

Max Herrmann, Wilh. Heekert,
vormals
Gr. Ulrichstrasse 57, Fernsprecher 171.

Welle dein Haar selbst!

in 5 Min. mit der gef. Haarwellen-Presse "Rapid-
sofort. Erfolg u. sicherste Schonung d. Haare garan-
teirte Handhabung. Louperien u. Querschn. sind
nötig, dünnes Haar erfordert voll und tiefes.
Preis 4.- Mit frei gegen Nachn. - Geld zurück
wenn erfolglos. Glossmann, Zeitlitz, Sophienstr. 64.

Vom Ausschmitt zurückgebliebene

Coupons u. Reste

von Anzug-, Kleider-, u. Blusenstoffen
norm billig zu verkaufen
Salberthdrichtr. 3, bart.

Vorläufige Anzeige!

Meine ersten diesjährigen
Transporte
belgischer und dänischer
Arbeitspferde

treffen in der zweiten Hälfte dieses Monats ein.

Wilhelm Trautmann,

Querfurt. Telephon 54.

Von Sonntag, den 5. Januar, habe wieder
eine große Auswahl



belgischer Arbeitspferde.

Wilhelm Stock.
Sangerhausen,
Genstr. 46.

KARL DIETRICH

Halle a. S.
Röserstr. 4

erteilt Gesang-Unterricht.

Mozartsaal, Weidenplan 20.
Donnerstag, den 9. Januar, abends 8 1/2 Uhr

Robert Johannes.

Erste u. hellere Vorträge in ostpreuss. Mundart.
Vollständig neues Programm.

Karten zu Mk. 2.10, 1.55, 1.30, 1.05 in der
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr.

Bad Hermsdorf

a. d. Katschab, Schies. - Stahlbäder, Wasserheilverfahren,
Moer: Heilung für Epilepsie (Fallsucht, hysterische
Krämpfe) innerhalb 1 Jahr bei 2-3 Anfalls-Anfällen. Stetig heil-
volle ärztliche Behandlung. - SOMMER und WINTER GEEIGNET.
Anfragen an die Kurdirektion Hermsdorf am der Katschab oder an die
Zweigstelle Magdeburg, Johannistr. 2.

Schreibarbeiten jeder Art,

vollständig u. geschäftl. Hand u. Maschine, Besondere Aufträge
Rundschreib, Stenographie u. a. liefert

Hällische Schreibstube.

Gemeinnützig, Unterrichtslos. Beschäftigung Stellenloser Hilfs-
kräfte für Schreib- u. Kontorarbeiten auf Stunden und Tage
nach des Haus und nach auswärts

Parlstraße 16. Fernsprecher 2794.

Kürzlich Stolberg'sches Stüttenamt

Altenburg

Gusseiserne Fenster

fertigt als Spezialität

in allen Größen und Formen ohne
Wohlfühlberechnung bei billigsten
Preisen. Größte Haltbarkeit gegenüber
eisernen und Leichtmetallfenstern
garantiert. Bei Anfragen und Bestel-
lungen Angabe der Lichtfenster-
öffnungen erforderlich. - Aufricht-
lich. Kammfester, Eisen- oder Bau-
materialien-Handlungen, Musterbuch
und Preislisten gratis.

Goldperle

das unrettung beliebtste
Weldenseifenpulver
enthält reizende und nützliche
Gaben wie Messer, Scheren,
Gabeln, Löffel, Portemonnaies
usw.

*Verlangen Sie ein Muster
auf ein Glas Wasser*

Multatull (Eduard Douwes-Dekker)

Max Havelaar

oder die Kaffee- u. Ver-
seigerungen der Nieder-
ländischen Handels-
gesellschaft.

Mit einer Einleitung und dem Bilde des Verfassers
Geschoft 1 M., in Zeinband, 1.35 M., in besserem Einband 1.75 M.,
in eleg. charakteristischen Gebirgsband 2.25 M.

Manchelei Vorwissen in unseren deutschen Kolonien
machen dieses Buch aus "Multatull" heute geradezu aktuell.
Nicht wie man Bücher sonst ausfautnehmer pflegt, wurde es bei
seinem Erscheinen in Amsterdam aufgenommen, sondern wie ein
Text, der eine neue Wera involviert. "Wie ein Blitzenlicht wurde
es ein Schauer einig durch das Land" so charakterisierte
in der zweiten Kammer ein Abgeordneter die Aufnahme des
Buches durch das Publikum.

Halle a. S. Otto Hendel.

Fräulein

es bligt

beim hellen Sonnenschein nur,
wenn Sie Ihre hübschen Fü-
ßen mit Schuhen umgeben, die
nur mit Pilo gepugt sind. So
halten es alle anderen und -
man sieht ihnen an.
Sie können Pilo in schwarz,
braun, gelb und weiß haben.

Pilo ist überall zu haben!

Apolo-Theater.

Abd. abends 8 Uhr: Das neue Kollofial-Programm!
9 neue Debüts 9

Rur kurzes Gaskpiel von

Zerbrochene Spiegel

(Original Schwarz Co.)
Die Kritik lautet überal:
"Etwas Neues, noch nie Geseh., ein
Einfall von grandiosem Witz! Vom Profenium
bis hinauf zur Galerie gibt es ein einziges
dröhnendes Gelächter."

Dazu die großen Attraktionen:
5 Bakonyi. Dardy und Dardy.
Ungarische Tanzentfesse. Panama-Gombians-Duo.
Japanertruppe 3 Hnoscs. 203
Gingartige Leistungen!
Mr. Sonvoren, Darda Waldan,
Zirkelolyfische. Bellante-Französisch-Librette
Ada Francis, Setpi Mauermeier,
"Gienauer". Gatercherbuch
Draie's Delograh. "Reittant Hallenreicher Chitler."
"Ein Zerstörer der Luft" in "Hinterher in dem Herd"

Steuer-Erklärungen

Bücherrevisor Beyer, Halle a. S.
Sudw. Bücherei. 73 a. Tel. 3341.

Bidets - Klossettstühle

reichtalige Auswahl -
Klosettapparat.
F. Hellwig, Barlissarstr. 10.
Fernruf 2920. - Gewürdnt 1301.

Loth-Institut

für Sprach-, Gebroch-,
Schnofing-Bildung.
Geleitstr. 11, Mittelstr.
Horn, Leinich, Mittelstr. 19.
Fernr. 3301. Geat. 1861.
Wahant. mod. Decentheil.

Bücher-Revisor

Carl Boyer sen., Halle a. S.
Sudw. Bücherei. 73 a. Tel. 3341.

Essen Sie täglich Honig,

wenn Sie Ihre Gesundheit er-
halten wollen. Garant, sein.
Wiederholung.
"Eine Qualität, Wd. 90 Wg.
bei 5 Wd. 95 Wg. empfiehlt
Carl Bood, Mag. im Baum,
Zeitlitzstr. 61/62.

Wegen retourgegender Wier-
preise vertaus ich

Kindfleisch 85 Pf.
zum Kochen

Kindfleisch 90 Pf.
zum Braten

Rouladenfleisch 100 Pf.
o. 2.

R. Schlüter,
Verhandlungsstr. 26
Roniun u. Rabatt-Warten.

Rüdenbeleuchtung

für Gas umkündelbar billig
zu verkaufen
Neue Promenade 1. I. I.

Ueber vollständige Heilung
eines seit 10 Jahren bestehenden
Kropfes (Knochen) durch Ihre
bekannte Rino-Salbe, Rino-Tee, Rino-
Sonne am ich Ihnen berichten. Ich
sage nicht viel, wenn ich behaupte,
dass gegen Ekzeme keine besser-
Heilung geben kann, als Rino-
Salbe. Mit dieser Versicherung
empfehle ich mich bestens dankend.
C. S.
Rino-Salbe wirkt mit Erfolg gegen
Beulen, Flechten und Haut-
leiden angewandt mit Lot in Dosen
à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den
Originalpackung weiß-grün-rot
in Originalpackung weiß-grün-rot
und Firma Rich. Schubert & Co.,
Wienhalla, Dresden.

Falschungen wese ich vertick.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl!

Salle 1. am Leipziger Turm.
I. Alte Promenade (Moltke-
bad).
III. Marktwinger.
IV. Roter Turm, I. Et. Hof,
V. Vor dem Steinthor
(Walhalla).

Wie sind geoffnet von früh
6 Uhr bis abends 8 Uhr.
Es wird verabreicht:
Kaffee
Kaffee
Milch
Weißbrotliche
Süßwasser
Bismarke
Schaumbier

in Salle 1. u. IV auch Suppen zu
10 und 5 Wg., sowie in den Mo-
naten Oktober bis Mai abends
von 6 Uhr an Kartolleien und
man. Gevänge a. Port. zu 15 Wg.
Warten zu 5 Wg., welche sich
besonders zu Gesellschaften u. Unter-
haltungen eignen u. in den Hallen
verwendet werden können.
Hab in beliebigen, sowie bei Herrn
Bautmann & Witzel, Wilsdruffer-
straße 60 und bei Herrn St. Wö-
bind, Mittelstraße 5, L. zu haben.
Bestellen Sie auch die Geschäfts-
leitung und Kassensverwaltung
übertragen.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Fernruf 1181.
Direkt. Geh. Hofrat M. Richards

Freitag, den 3. Januar
115. Vorstellung im Abonnement.

zum letzten Male:
Tiefland.

Musikdrama in einem Vorspiel
und 2 Aufzügen. Musik von Eugen
Walden. Text und Libretto
von Rudolf Salkin.
Spielleitung: Oberregisseur
Egon Hansen.
Musikal. Leitung: Gust. Ohnesorg.
Personen:
Sebastian, ein
reicher Grund-
besitzer. Greif von Gork.
Tommaso, d. Hefereiter.
Der Herrnhote Fr. Schwarz.
Moruccio, Mühl-
knecht. Theo Hansen.
Maria. Marquise Ernest.
Pepa. H. Hausmann.
Antonia. Hedw. Holte.
Rosalba. Hedw. Götting.
Nur. Anna Kühn.
Hedro. (Garten. H. Galenius.
Nando.) Hedw. G. Götting.
im Dienste des
Sebastian.
Der Biarrer. G. Froboese.
Die Oper spielt teils auf einer
Dachterrasse der Wenden, teils im
spanischen Zierland u. Göttingen,
am Fuße der Wenden.
Nach dem 1. Akt längere Pause.
Akt 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Connab 6. den 4. Januar
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Weihnachts-Rindes-Vorstellung
zu kleinen Preisen.

**Wie Klein-Elsa das
Christkind suchen ging.**
Weihnachtsmärchen mit Gesang
und Tanz in 3 Akten von Th.
Lehmann-Gaupl.
Musik von Julius Rauber.

Abends 7 1/2 Uhr:
116. Vorstellung im Abonnement.
Novität! Zum 4. Male: Novität!
Eva
(das Fabrikmädchen).
Operette in 3 Akten von Dr. W.
Billner und Robert Bodanzky.
Musik von Franz Seisak.

im **Weinhaus Broskowski**
reichtalige Auswahl
ausereinander Delikatessen
zu kleinen Preisen.

Behagliche Klubzimmer
für Familien und kleine Gesell-
schaften können auf Wunsch
jederzeit reserviert werden.

Halbheer's Weinstube

Original - Winer erster Firmen,
Gr. Ulrichstr. 10, Hof links.
Sopranes Zimmerr
für kleine und
Festlichkeiten.



C. W. Trothe

Optisches Institut,
Poststraße 9/10,
Geleitstr. 1616.



Schlachterfest.

M. Fromme,
Wienhallastraße 6.